

GESUNDHEIT

Warnung vor Hitzetod

Die massiven gesundheitlichen Auswirkungen extremer Hitzewellen in Deutschland hat den Deutschen Wetterdienst (DWD) veranlasst, ein Warnsystem für die Bevölkerung zu entwickeln. „Hitze ist bisher stets als positiv empfunden worden“, sagt der Freiburger Medizin-Meteorologe Karl Bucher, „die gravierenden gesundheitlichen Folgen sind dabei vernachlässigt worden.“

Hintergrund sind Studien des DWD, in denen die Sterbedaten in Baden-Württemberg untersucht wurden. Die Wissenschaftler fanden heraus, dass allein in diesem Bundesland in den neun Hitzewellen der vergangenen 30 Jahre durchschnittlich 170 Menschen ums Leben kamen. Hochgerechnet auf Deutschland würde das rund 1600 Hitzetote pro Periode bedeuten; der DWD arbeitet derzeit an einer bundesweiten Statistik.

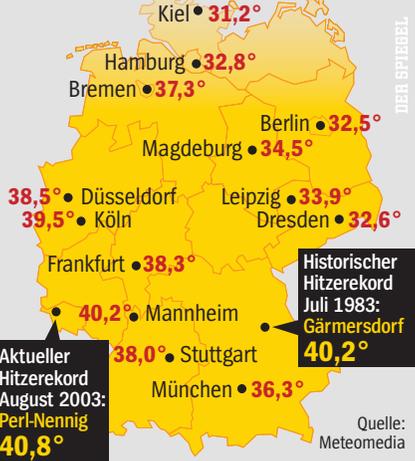
Belastend für die Gesundheit ist die Tageshöchsttemperatur, aber auch die Tatsache, dass sich der Körper bei anhaltend großer Hitze nachts nicht mehr genügend erholen kann.



Badegäste (am Berliner Wannsee)

Höchsttemperaturen

der letzten Woche in ausgewählten Städten



WEINE

Wie in Burgund

Roggen und Gerste verbrannt in der Landschaft, der Weizen stand oft nur stiefelhoch im Feld – während Deutschlands Bauern stöhnen, freuen sich die Winzer in Hessen, Franken und Baden. Denn die extreme Wärme wird einen exzellenten Jahrgang hervorbringen. Die heißen Sommer im Süden der Republik haben bereits in den vergangenen Jahren gute Rot- und Weißweine reifen lassen. Wegen der Hitze findet die Lese immer früher statt, und der Zuckergehalt der Trauben steigt – Veränderungen, die der Weinkenner später zwischen Zunge und Gaumen zu spüren bekommt. „Wir haben jetzt Bedingungen, wie sie vor einigen Jahren in Burgund geherrscht haben“, sagt Fritz Keller, Chef eines Weinguts am Kaiserstuhl. Während die Franzosen wegen der Dürre immer klotzige Weine produzierten, sorgt die Sonne hier zu Lande für frischen Beeren-saft.



Keller

ALPEN

„Blanker Wahnsinn“

In den Alpen ist nach der großen Hitze mit neuen Naturkatastrophen zu rechnen. Das Schmelzwasser der Gletscher füllt bereits jetzt die Abflussrinnen und Bäche bis zur Oberkante. Mit den ersten Gewitterregen erwarten Experten Erdbeben und Schlammlawinen. „Was da oben passiert, ist der blanke Wahnsinn“, urteilt Wolfgang Zängl von der Münchner Gesellschaft für ökologische Forschung. In diesem Sommer habe sich die

Nullgradgrenze in den Alpen erstmals auf 4800 Meter nach oben verschoben. Die Folge sind Steinstürze aus dem schwindenden Permafrost, die bereits zu Todesopfern unter den Kletterern, etwa am Matterhorn, geführt haben. „Die Gletscher schmelzen weg wie Speiseeis“, sagt Zängl. Bei weiteren Hitzesommern werden die großen Alpengletscher in „rund 50 Jahren endgültig verschwunden sein“.



Matterhorn

DEUTSCHE BAHN

Klimakatastrophe im ICE

Seit längerem sind gravierende Mängel an den Klimaanlage der neuen ICE-Züge Smanagern der Deutschen Bahn und von Siemens, dem Führer des Herstellerkonsortiums, bekannt. Unter der Hitze der vergangenen Wochen fielen mehrmals die Geräte, die wie in Flugzeugen arbeiten, komplett aus. Nahezu täglich musste einer der 54 Hightech-Züge vom Typ ICE 3, die seit dem Jahr 2000 in Dienst gestellt wurden, zeitweise aus dem Verkehr gezogen werden. Bei Hochlastbetrieb verschmutzen zum Beispiel Filteranlagen, und Kompressoren fallen aus. Die Kühlung schaltet sich dann komplett ab. Nur konnte die Bahn nicht beweisen, dass die Anlage Pfusch ist. Mit der Hitze der vergangenen Wochen änderte sich das. Nun ist Siemens ebenfalls daran interessiert, die Mängel abzustellen. Denn der Superzug soll demnächst auch in Spanien fahren. In die dortigen Züge will Siemens andere Klimaanlage einbauen.